

Im Rahmen der 3. Dresdner FDJ-Studententage findet an der Technischen Universität am 9. Mai 1987 das ISK-Kolloquium statt.

ISK-Kolloquium 1987 im Zeichen des Roten Oktober

Das Internationale Studentenkommitee ruft alle ausländischen und FDJ-Studenten zur Teilnahme auf

1987 begehen das Sowjetvolk, die ganze fortschrittliche und friedliebende Menschheit den 70. Jahrestag der ersten siegreichen sozialistischen Revolution. Unsere diesjährige Konferenz wird ganz im Zeichen der Lebenskraft des Roten Oktober unter dem Thema „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution – Wendepunkt in der Geschichte der Völker für den Kampf um Frieden, nationale Befreiung und sozialen Fortschritt“ stehen.

Mit dieser Veranstaltung werden wir die welthistorische Bedeutung dieses Ereignisses und die Leistungen des Sowjetvolkes unter Führung der Partei Lenins würdigen und nachweisen, daß die Sowjetunion damit den Völkern den Weg in eine friedliche und menschliche Zukunft ebnete.

Wir wollen die Auswirkungen der Oktoberrevolution, mit der ein neues Kapitel in der Menschheitsgeschichte begann, auf die internationale Arbeiterbewegung und die nationale Befreiungsbewegung darstellen. Gleichzeitig werden wir mit dieser Konferenz verdeutlichen, daß das

sozialistische Weltssystem die größte Errungenschaft der internationalen Arbeiterklasse darstellt und die kommunistische Weltbewegung zur einflussreichsten politischen Kraft geworden ist.

Wir begehen dieses bedeutsame Jubiläum nach dem XXVII. Parteitag der KPdSU und dem XI. Parteitag der SED. Die Aufgaben, die sie vorzeichneten und die bereits in das Jahr 2000 weisen, basieren auf den Errungenschaften des Roten Oktober und zeigen die wachsende Lebenskraft seiner Ideen. So werden wir nachweisen, daß im Aufblühen des Sozialismus in der Sowjetunion und in der ganzen sozialistischen Gemeinschaft das Vermächtnis der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erfüllt wird.

Auf unserem Kolloquium werden wir angesichts der nach wie vor gefährlichen internationalen Situation besonders her-

vorheben, daß die sieben Jahrzehnte Existenz des ersten sozialistischen Landes eindrucksvoll dokumentieren: Sozialismus und Frieden gehören untrennbar zusammen. Zugleich werden wir uns mit der auf Konfrontation, Hochrüstung und Weltherrschaft gerichteten Politik der aggressivsten Kräfte des Imperialismus auseinandersetzen.

Internationales Studentenkommitee, FDJ-Kreisleitung und die Sektion Marxismus-Leninismus rufen alle ausländischen Studierenden sowie die FDJ-Studenten zur Teilnahme und aktiven Mitarbeit am Kolloquium auf. Nach einer Plenarveranstaltung werden in Arbeitskreisen alle Teilnehmer Gelegenheit erhalten, ihre Beiträge vorzutragen und in der Diskussion ihre Erfahrungen und Auffassungen darzulegen.

Unibibliothek bietet seit März längere Öffnungszeiten

Universitätsbibliothek, Abteilung Benutzung I:

In Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir mit unseren spezifischen Möglichkeiten und Kenntnissen zur Lösung der großen vor uns stehenden Aufgaben beitragen können. Die Profilierung unserer Universität zu einem Zentrum der Elektronik, Informatik und Produktionsautomatisierung erfordert auch von uns Bibliotheksarbeitern und Bibliothekaren ein hohes Engagement. Um Interessenten aus der Forschung, aus Lehre und Praxis größere Möglichkeiten zu einem intensiven Literaturstudium zu geben, ist es u. a. notwendig, die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek zu verlängern. Das erfor-

dert von den Mitarbeitern, Arbeitsabläufe, -technologien zu kompensieren, die vor der Öffnungszeit liegende Stunde zur Vorbereitung eines reibungslosen Benutzungsbetriebes bis auf das Äußerste auszuschöpfen, Gewohnheiten abzubauen.

Wir Mitarbeiter der Abt. Benutzung bieten unseren Lesern seit 1. März 1987 eine erweiterte Öffnungszeit des Zeitschriftenlesesaales in der Mommsenstraße 11. Montags bis freitags ist ab 8 Uhr geöffnet, statt bisher 9.30 Uhr. Gleichzeitig hoffen wir, daß die Angehörigen unserer Uni die gebotenen Möglichkeiten intensiv nutzen werden.

Welcher, Vertrauensfrau, Hoffmann, Abt.-Leiter

Ehrendoktorwürde für Prof. Mayer

In einer feierlichen akademischen Festveranstaltung verlieh am 12. März 1987 die Wilhelm-Pieck-Universität Rostock an Prof. Dr. rer. nat. habil. Roland Mayer, Wissenschaftsbereichsleiter an der Sektion Chemie, die Ehrendoktorwürde „in Würdigung seiner herausragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der Organischen Chemie, seiner großen Verdienste für die Gestaltung von Erziehung und Ausbildung der Studenten, seiner leitenden Tätigkeit in wissenschaftlichen Gremien und seines Einsatzes bei der Verwirklichung der Hochschulpolitik der Deutschen Demokratischen Republik“.



Während des Wettbewerbs war volle Konzentration gefragt.

Foto: UFBS

Von der Betriebsschule unserer Universität organisiert, fand am 18. Februar 1987 der 1. Leistungsvergleich der besten Lehrlinge der Hochschulen im Facharbeiterberuf „Facharbeiter für Schreibtechnik“ statt. Ziel dieses Vergleichs war, das bisher erreichte Leistungsniveau der Lehrlinge sowie den Stand der teilnehmenden Einrichtungen hinsichtlich der Lehrplanrealisierung zu demonstrieren. Insgesamt reisten elf Lehrlinge aus allen Teilen der Republik in Dresden an. Während des Vergleichs hatten sie drei Bestandteile zu absolvieren: Wissenstest „Organisation und Technik der Verwal-

tsarbeit“, 10-Minuten-Abschrift (Maschine) nach langschriftlicher Vorlage, Stenogrammübertragung.

Natürlich hatten alle Einrichtungen ihre besten Lehrlinge gut vorbereitet. Aber wie das so bei Prüfungssituationen ist: Nervenstärke und ein bißchen Glück gehören auch dazu. Besonders freuen wir uns, daß der Vertreter unserer Universität den 2. Platz nach der Medizinischen Akademie Dresden und vor der Bergakademie Freiberg belegen konnte. Insgesamt gesehen kann die Veranstaltung, auch dank dem Einsatz der Jury-

mitglieder aus verschiedenen Universitäten und Hochschulen, als Erfolg eingeschätzt werden. Deshalb soll dieser Leistungsvergleich jährlich erfolgen und sich zu einer festen Tradition entwickeln.

Vom 24. bis 26. Februar 1987 wurde an der Martin-Luther-Universität Halle der 1. Leistungsvergleich der besten Lehrlinge im Facharbeiterberuf Koch veranstaltet. Auch an diesem Vergleich nahm unsere Universität erfolgreich teil und konnte den 1. Platz belegen. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch!

(Fortsetzung von Seite 1)

Ferner wurden zahlreiche Publikationen zur ästhetischen Umweltgestaltung und zur Kulturgeschichte des Dresdner Raumes auch im Ausland reflektiert.

Beim Erreichten nicht stehenzubleiben und die theoretische gesellschaftswissenschaftliche Arbeit weiter so zu vertiefen, wie es Genosse Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären forderte, heißt jetzt nicht zuletzt, die interdisziplinären Bezüge weiter auszuprägen und die eigenen Forschungsleistungen enger in den Ergebnisschatz dessen zu integrieren, was die Universität als Ganzes für unsere Gesellschaft zu erbringen hat. Hier sind noch kühere Denksätze für den Bildungs- und Erkenntnisvorlauf gefragt: Eine Nagelprobe darauf muß die im November 1987 auszugestaltete Konferenz PHIL.-HIST '87 „Automatisierung – Vergesellschaftung – Humanismus“ sein, die gegenwärtig als wichtigstes gemeinsames Forschungsvorhaben dieses Jahres von allen Sektionsangehörigen gründlich vorbereitet wird. Mit dieser Konferenz wollen wir einen spezifischen Beitrag von nationaler Bedeutung zur Verwirklichung der auf die zielstrebige sozialistische Nutzung der modernen Schlüsseltechnologien gerichteten ökonomischen Strategie unserer Partei leisten, und sie wird der interdisziplinären Kooperation der Gesellschaftswissenschaftler untereinander wie auch mit Natur- und Technikwissenschaftlern wesentliche Impulse geben.

Um Bildungs- und Erkenntnisvorlauf zur Meisterung...

In der Diskussion bekräftigten die Genossen und Genossinnen erneut, sich den großen und weitgespannten Aufgaben in Lehre und kommunistischer Erziehung, Forschung und propagandistischer Arbeit zu stellen, sie erfolgreich zu meistern, sich als Kämpfer an der ideologischen Front in besonderem Maße zu bewähren und damit zur weiteren Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens beizutragen. Die gewachsene politische Reife unserer Genossen und die erhöhte Kampfkraft der Grundorganisation wird auch darin sichtbar, daß sich 17 Kommunisten der Bewegung „Initiative des Genossen“ angeschlossen.

Im Schlußwort dankte Genosse Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, den Kommunisten der Grundorganisation für die bei der Realisierung der Parteitagbeschlüsse erbrachten hohen Leistungen. Er schloß darin die vielfältigen Aktivitäten in der politischen Massenarbeit der Partei ein. Daß diese Seite der Arbeit von marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaftlern erhöhte Aufmerksamkeit verlangt, zeigte er an der Notwendigkeit eines neuen Herangehens an die Lösung von Grundfragen unserer Zeit. Die Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften sei durch die in ihr ver-

tretenen Disziplinen in besonderem Maße befähigt und gefordert, so Genosse Rudi Vogt, an der Lösung der unserer Universität übertragenen komplexen Aufgaben zur Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution mitzuwirken. Die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu erfüllen, Schlüsseltechnologien in ganzer Breite in die Volkswirtschaft einzuführen, ist kein nur wissenschaftlich-technisches Problem, sondern erfordert die Entfaltung aller sozialistischen Triebkräfte, auch die Festigung der Einheit von Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaften. Es ist dazu also der Beitrag jeder Wissenschaftsdisziplin erforderlich, auch jener, die der Entwicklung und Festigung der Kultur und des Geschichtsbewußtseins dienen und unser Leben reicher machen. Weitere Reserven dabei zu erschließen ist eine wichtige Aufgabe unserer Grundorganisation, wofür sie alle Potenzen besitzt. Genosse Vogt wünschte den Kommunisten dazu viel Erfolg.

Von der neuen Parteileitung wurde Genosse Horst Schild erneut zum Parteisekretär gewählt. Dr. Horst Schild, GO-Sekretär

Die Genossen der Parteigruppe des Lehrstuhls Historischer Materialismus an der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften führten am 9. 3. 1987 in einer kritisch-konstruktiven, auf die erhöhte Kampfbereitschaft jedes Genossen gerichteten Atmosphäre ihre Wahlversammlung durch. Der Rechenschaftsbericht des bisherigen Parteigruppenorganisators konnte eine positive Bilanz bei der Erfüllung der zu Ehren des XI. Parteitages übernommenen Verpflichtungen und Parteaufträge jedes Genossen ziehen. Dies betraf u. a. zwei Lehrbriefe zur philosophischen Problematik der Technikentwicklung, die in enger Kooperation mit führenden Technikwissenschaftlern und Mathematikern unserer Universität entstanden, und mehrere wissenschaftliche Artikel in Fachzeitschriften. Ausgehend von der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen wurde der Rechenschaftsbericht in einer gründlichen Diskussion, an der sich alle Genossen

Weitere Impulse für die Initiative jedes Kommunisten

lebhaft beteiligten, durch weitere differenzierte Einschätzungen ergänzt. Das Anliegen war dabei, die Stärken und Schwächen der Parteigruppenarbeit genau einzuschätzen, um der Initiative jedes Genossen neue Impulse zu geben. In seinem Diskussionsbeitrag, dessen Inhalt und Wertungen von allen Rednern zustimmend aufgenommen wurden, orientierte der Lehrstuhlleiter, Genosse Prof. Dr. sc. Adolf Bauer, auf die forcierte Entwicklung des neuen Forschungsprofils des Kollektivs. Dabei können wir bereits auf guten Ergebnissen der interdisziplinären Forschung unter Leitung des Genossen Prof. (em.) Dr. habil. E. Herlitzius aufbauen (Lehrbriefe und Studien belegen eine gute Zusammenarbeit mit Fachvertretern unserer Universität).

Die Parteigruppe wird ihre vordringliche Aufgabe in der Realisierung der geplanten Forschungsthemen sehen. Dazu gehören u. a. eine Studie zur Intensivierung und Persönlichkeitsentwicklung (Genosse Dr. Rasch), zur Persönlichkeitsentwicklung in der wissenschaftlich-technischen Revolution (Genossen Doz. Dr. Albert und Dr. Haase) und Persönlichkeit und Arbeitskollektiv (Genossin Dr. Christian).

In der Entschließung wurden mehrere „Initiativen des Genossen“ fixiert, die sich auf die weitere Erhöhung der Qualität unserer Arbeit in Forschung, Lehre und Propaganda als Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR und zum Friedenskampf richten. J. Albert/H. Oertel

Genossen Studenten im Studium an der Spitze

Der Parteigruppe 83/1 der Sektion Elektrotechnik gehören acht Studenten der Seminargruppen 83/11/01 und 83/11/02 (Wissenschaftsbereich Automatisierungstechnik) an. Beide Seminargruppen errangen übrigens im vergangenen Jahr den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Im Rechenschaftsbericht werteten die Genossen unter anderem das soeben absolvierte Ingenieurpraktikum aus. In verschiedenen Betrieben unseres Landes konnten sich die Praktikanten mit den Anforderungen ihrer künftigen Ingenieur-tätigkeit vertraut machen. Die Genos-

sen D. Trappiel und Gunthart Mau absolvierten in dieser Zeit ein Teilstudium in Leningrad, während die Arbeit von Th. Münch bereits als Diplomarbeit anerkannt werden konnte. Genosse Münch arbeitete nach einem Sonderstudienplan und konnte jetzt vorfristig sein Studium beenden. Künftig wird er weiter als befristeter Assistent am Wissenschaftsbereich tätig sein.

Mit der jetzt beginnenden Vertiefungsausbildung und dem anschließenden Diplomsemeester tritt, das Studium in seine letzte und wohl auch kreativste Phase. (Fortsetzung auf Seite 3)

- 75. Geburtstag Genossen Fritz Böhme
- 65. Geburtstag Genossen Prof. Dr. rer. oec. Friedrich Macher (Sektion 22)
- 60. Geburtstag Genossen Prof. Dr. sc. nat. Hellmuth Barthel (Sektion 19), Prof. Dr.-Ing. habil. Harald Perner (Sektion 15)
- 50. Geburtstag Genossen Dr. sc. paed. Lothar König (Industrie-Institut), Genossin Dozent Dr. sc. phil. Eva Schmidt, Genossen Dr. sc. phil. Roland Wauer (beide Sektion 01).



Hohes Wissen für das Wohl der Heimat und den Frieden

Nach viereinhalbjährigem Direktstudium an unserer Universität wurden am 12. März 73 ausländische Studenten feierlich exmatrikuliert und empfangen aus den Händen des Rektors, Prof. Dr. sc. techn. Hans-Jürgen Jacobs, die Hochschulzeugnisse und Diplomurkunden. Viele von ihnen erhielten zugleich eine Auszeichnung für ihre herausragenden Studienergebnisse. Die Absolventen aus sechs sozialistischen Ländern Europas, aus der SR Vietnam, der Republik Kuba, der Mongolischen VR sowie acht weiteren Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erwarben ihre Diplome in technischen Fachrichtungen, zwölf von ihnen auf dem Gebiet der Informationstechnik.

Alexander Lebedew (Sektion 16). „Die Jahre des Studiums waren für uns bisher die ergebnisreichsten“, sagte er. „Die schöne Stadt an der Elbe wurde unsere zweite Heimat. Wenn wir jetzt nach Hause fahren, dann lassen wir einen Teil unserer Herzen zurück. Hier blieben unsere Freunde, mit denen wir die ganze Zeit zusammen gelebt und gearbeitet haben und die wir nie vergessen werden. Bald kommen wir in unseren Heimatländern zum Einsatz. In diesem Zusammenhang möchte ich versichern, daß wir die hier erworbenen Kenntnisse stets für das Wohl unserer Völker und die Sicherung des Friedens sowie für die Vertiefung der Beziehungen zwischen der DDR und unseren Staaten einsetzen werden. Wir wollen den Namen Absolvent der TU in Ehren tragen.“

Worte des Dankes sprach im Namen der diesjährigen Absolventen



Alexander Lebedew sprach im Namen aller ausländischen Absolventen Worte des Dankes an die Angehörigen unserer Universität.



Herzlicher Beifall für die jüngsten Absolventen. (V.l.n.r.: Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, Rektor Prof. Jacobs, Prof. Plankemblicher, Prorektor E/A).

Nach Jahren fleißigen Studiums wohlverdient: das Diplom. Bild ganz oben rechts: Feierliche Übergabe der Diplome und Zeugnisse durch den Rektor. – Bild darunter: Auch von diesem festlichen Tag werden Erinnerungsfotos mit in die Heimat gehen.

Fotos: Hojer